

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 17 (1990)
Heft: 3

Anhang: Lokalnachrichten : Norwegen, Finnland, Niederlande, Türkei, Namibia, Peking, Singapore, Hongkong = Local news

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Norwegen

Schweizer Klub Norwegen

Zusammensetzung des Vorstandes

Präsident:

Max Jüni, Juterudåsen 93A, 1312 Slepnden
P 54 90 02 G 36 67 94

Vizepräsident:

Franz Josef Steiner, Karl Staaffs vei 58
0665 Oslo 6
P 65 09 37 G 19 48 00

Kassierer:

Sylviane Siegle, Romeriksgate 41
2000 Lillestrøm
P 06-81 07 54 G 06 80 62 90

Sekretärin:

Elsbeth Langfeldt, Axel Flinders vei 15
1162 Oslo 11
P 28 08 09 G 41 50 60

Beisitzer:

Ninon Gran, Ivar Knutsons vei 58
1161 Oslo 11
P 28 08 00 G 52 50 50

Arnfinn Folkvord, Danskerud, 1430 Ås
P 09-94 17 78 G 09-87 42 60

Revisoren:

Olaf Broch, Jørgen Andersen

Wahlkomitee:

Lilly Christensen, Margrith Broch, Verena Folkvord

Samiklauskomitee:

Inger Marie Steiner, Silvia C. Leine und Anne Grethe Sæby

Jahresbeitrag für 1990:

Ehepaare Kr. 150.-

Einzelmitglieder Kr. 100.-

Pensionisten Ehepaare Kr. 75.-

Pensionisten Einzelmitg. Kr. 50.-

Vortragsabend im Goethe-Institut

Am 3. April hielt Frau Dr. Elsbeth Pulver, Literaturkritikerin u.a. bei der Neuen Zürcher Zeitung im Buch-Cafe des Goethe-Instituts einen Vortrag über «Die Schweizer Frauenliteratur heute».

Die Veranstaltung kam zustande dank der Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, dem Germanistischen Institut der Universität Oslo und der schweizerischen Kulturstiftung Pro Helvetia Zürich.

Frau Dr. Pulver gab eine aufschlussreiche und interessante Einführung über die Entwicklung der Schweizer Frauenliteratur in den letzten Jahrzehnten. Frauen Schriftsteller waren in den 50er Jahren unbekannt,

während M. Frisch und F. Dürrenmatt sowohl im In- wie auch im Ausland bekannt waren.

Die 70er Jahre zum Jahrzehnt der Frauen Schriftsteller geworden; wobei Frau Pulver betonte, dass es sich um Frauenliteratur handle und nicht um feministische Literatur. Sie erwähnte Namen wie Verena Stefan, Erika Pedretti, Hanna Johansen, Margrit von Dach, Erika Burkhardt und Silvia Walser.

Es ist festzustellen, dass die Erstlingswerke fast durchwegs von 40jährigen Frauen stammen. Frau Pulver war eine engagierte, lebendige Vorleserin, die uns viel Neues vermittelte.

Nach dem Vortrag gab Frau M. Kammermann einen Empfang in ihrem Heim und es gab nochmals Gelegenheit, mit Frau Pulver ins Gespräch zu kommen.

Elsbeth Langfeldt

Besuch der Nasjonalgalleri

Mitte April verschickten wir eine Einladung zum Besuch der Nasjonalgalleri am 10. Mai mit dem Thema NASJONALROMANTIKK og REALISME. Trotz des prachtvollen Sommerwetters, erschienen alle der Angemeldeten, ja sogar noch einige dazu.

Museumslektor Tommy Sørbø führte uns zuerst zu einem Landschaftsbild von J.C. Dahl (1788–1857) und liess uns wissen, dass dieser Maler der erste in Norwegen war, der aus Lust malte. Bis anhin sei die

Malerei als Handwerk betrieben und Aufträge vergeben worden. Er erklärte uns den Aufbau des Bildes, und wies darauf hin, dass Kontraste ein Merkmal der Romantik seien. J.C. Dahl war ein Meister der Details und er bediente sich sowohl seiner Kenntnisse der Meteorologie als auch der Herbarien.

Wir betrachteten Bilder von Thomas Fearnley, eines das Grindelwald mit Gletscher darstellt, «Brundeferd» von Tidemann und Gude, das nicht naturgetreu gemalt, sondern aus verschiedenen Gegenden zusammengesetzt ist, «En bondebegravelse» von Erik Werenskiöld. Der zweite Teil der Führung galt dem Realismus, mit einem Ausschnitt von Bildern von Christian Krohg und Eduard Munch.

Im Munch-Saal betrachteten wir Bilder, die die verschiedenen Lebensphasen und Leiden verkörpern. Eduard Munch's Gesundheit war schwach, und er erlebte schon früh die Gegenwart des Todes im Kreise seiner Familie. Seine Bilder vermitteln einen tiefen Einblick in die menschlichen Probleme, von denen auch er nicht verschont blieb. Nach einem längeren Kuraufenthalt in Kopenhagen, liess er sich in Kragerø nieder, wo er durch die Malerei seine Gesundheit wieder fand.

Die beinahe zweistündige Führung war im Nu vorbei, ein Zeichen dafür, dass uns Herr Sørbø mit seinen Erklärungen zu fesseln vermochte. Bevor wir uns verabschiedeten, genossen wir den milden Sommerabend bei einer Tasse Kaffee in Aker Brygge.

Elsbeth Lengfeldt

Finnland

Schweizerklub Finnland

Vielseitiges Veranstaltungsprogramm

Der Monat Mai bot etwas für gross und klein. Am 5. Mai fanden sich 12 Buben und Mädchen im Zoo Korkeasaari in Helsinki zum Zolli-Quiz ein. Am lebenden Objekt rätselte die Jungschar darüber, welche Antwort der jeweils drei möglichen Vorschläge anzukreuzen sei. In der unteren Alterskategorie trug Christoph Sutter den Hauptpreis mit nach Hause. Bei den über Zehnjährigen siegte nach drei Stichentscheidversuchen Käthi Schmuckli vor der punktgleichen Satu Voutilainen. Wir gratulieren nochmals den beiden Gewinnern.

Eigentlich hätten die Kinder durch den neu gestalteten Wildkatzenbereich geführt werden sollen, dessen Fertigstellung sich nach wie vor hinauszögert.

Präsidentenkonferenz

Am 19. Mai hatte der Klub die Ehre, die Präsidentenkonferenz des Vororts der nordischen Schweizer Vereine zu betreuen. In Anwesenheit des ASO-Präsidenten, Professor Walther Hofer, des Schweizer Botschafters in Finnland, Herrn Othmar Uhl, Frau Anne Meylan vom Auslandschweizerdienst und Alt-Nationalrat Dr. David Linder als Gastreferent, konnte die von Vororts-Präsident Sämi Porret geleitete Konferenz ihr reichbefruchtetes Programm erledigen.

Die Abendveranstaltung im Konferenzhotel Pasila war ein schöner Erfolg. Nicht nur weil der Troubadour Jan Sten für gute Stimmung sorgte, sondern auch wegen der den Abend krönenden Tombola, bei der wohl



grosses Pech haben musste, wer gar nichts mit nach Hause nehmen konnte. Wir danken an dieser Stelle nochmals allen Firmen und Personen, die mit zum Gelingen der Tombola beigetragen haben.

Sport

Sind Sie sportlich interessiert? Dann haben Sie gleich nochmals gewonnen. Einen begehrten Logenplatz sozusagen, für den gewisse Fans einige hundert Franken springen lassen werden. Diesmal geht es um Eishockey. Hatte sich doch nicht die Schweizer Nationalmannschaft 1989 in Oslo vorgenommen, in die Gruppe A aufzusteigen, um in diesem Jahr in Bern und Fribourg an der WM der Grossen vor eigenem Publikum auftreten zu können? Das Gastland machte

den Schweizern aber einen dicken Strich durch die Rechnung und stieg selbst auf, um jedoch – auch das ist den Rotjacken schon passiert – gleich wieder abzusteigen. Hingegen schaffte es die Schweiz an der diesjährigen B-Ausscheidung in Frankreich. Und weil die nächste WM der Gruppe A in Finnland stattfindet, kommt nun ein in den Norden versprengter Haufen Schweizer in den Genuss dessen, was sich so manche daheim vor Jahresfrist erhofft hatten. Unterstützung durch unser «Heimpublikum» wird unser Team wohl brauchen können, denn selbst die Einheimischen werden mit grossem Kaliber auffahren, wenn ihr mehrmaliger Stanley-Cup-Sieger Jari Kurri in der finnischen Mannschaft mittun wird. Die erste Begegnung zwischen Finnland und der Schweiz

wird in Tampere ausgetragen werden. Aber bis es soweit ist, verbringen wir erst einmal den – hoffentlich seinem Namen wieder Ehre machenden – finnischen Winter.

Bundesfeier

Den 1. August begingen wir heuer erstmals im Bygård in Vantaa, einem gemütlichen alten Vereinshaus, das an die typisch finnischen «Työväentalos» erinnert. Nach der Begrüssung durch Klubpräsidentin Cécile Sahlberg und einer Ansprache von Botschafter Uhl hörten wir die Grussbotschaft von Bundespräsident Arnold Koller. Bei Bratwürsten, Cervelas, guten Salaten und Schweizer Wein verbrachten die rund 80 Landsleute einen angenehmen Abend.

L. Carena

Niederlande

Der Bommel-Virus geht um!

Wen er einmal erwischt hat, der bleibt sein Leben lang hoffnungslos infiziert. Die davon am schwersten Betroffenen waren bis jetzt die Holländer. Sie fantasieren seit Jahrzehnten im Dauerfieber, sprachlich genauso wie bildlich. Ob Strassenkehrer, Hochschuldozent, Hausfrau, Manager, ob jung oder alt – sie wissen noch, wie ein Buch aussieht und wie man sich so etwas beschafft. Seit kurzem ist dies auch deutschsprachig möglich.

Denn Bommel ist endlich übersetzt und Bommel, das ist eine literarisch/zeichnerische Figur. Eigentlich heisst sie Ollie B. BOMMEL. Diese Sie ist ein Er und zwar ein philosophierender Schlossherr in Bärengestalt. Sein selbsternanntes Herr-von-Stand-Sein sieht er als hehre Berufsaufgabe, um sein vor allem ihm einleuchtendes Geisteslicht in die dunkle Welt zu tragen.

Doch immer aufs neue von seiner eigenen Gedankenwucht überrumpelt, löst er mit klärendem Weitblick Missverständnisse, um dadurch noch grössere zu schaffen. «Falls Sie verstehen, was ich meine» lautet denn auch der Kern seiner Philosophie.

Der Holländer Marten Toonder ist geistiger Vater dieser Figur. Er schuf mit ihr eine Form von Literatur und Zeichenkunst, die einmalig ist. Oben, quer über die ganze Buchseite zwei bis drei Zeichnungen, den Rest der Seite nimmt der Text ein. Der «Brückenbauer» schreibt zur deutschsprachigen Buchpremiere: «Bärenstarke Geschichten. Hoffentlich veröffentlicht dieser



Schweizer Verlag weitere Erzählungen von Marten Toonder, damit bald wieder geschmunzelt, gelacht und gestaunt werden darf». Die «Berner Zeitung» meint: «Dem Berner Verleger Hans Erpf ist ein glänzender Coup gelungen. Ein Buch-Bummel mit Ollie B. Bommel macht nun auch auf deutsch süchtig» und die «Neue Zürcher Zeitung» schreibt: «Amüsante Gesellschaftskunde von der Zürcher Autorin Jacqueline Crevoisier übersetzt, die die viele sprachlichen Subtilitäten des Textes engagiert und gekonnt verdeutscht hat».

Na also, na bitte. Wieder einmal ist's bewiesen. Wo wären geniale Ausländer ohne uns

Schweizer mit unserer entwicklungshelferischen Präzisionsarbeit? Eben.

Um es nicht zu vergessen – bis jetzt sind von Marten Toonder zwei Bücher erschienen: «Ausfälliger» und «Die Überdirektoren». Nee, nee, keine Inhaltsangabe. Selber lesen. Zu bestellen sind die Titel bei: Boekhandel «Die weisse Rose», Rozengracht 166, Amsterdam, Tel. 020 – 38 39 59.

Ursula Masselink

Herbstausflug der NHG

Datum: Sonntag, den 30. September 1990
Beginn: 11.00 Uhr in Enkhuizen auf dem extra für das Museum reservierten Parkplatz, beim Industrieterrain.
Kosten: Erwachsene Fl. 8.–, Kinder Fr. 6.–
Anmeldung: Frau U. Masselink, Witte Klaverlaan 32, 1562 AM Krommenie, Tel. 075-28 16 50 / 21 44 57.

Schweizerclub Holland

Weihnachtsfeiern

Utrecht, 9. Dezember (Sonntag)
 Den Haag, 12. Dezember (Mittwoch)
 Amsterdam, 14. Dezember (Freitag)
 Gelderl./Overijssel, 16. Dezember (Sonntag)

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

Copy dead-line for the local-pages

4/90: 15.10.90 (Bern)

1/91: 15.01.91 (Bern)



Türkei

Bundesfeier am Bosphorus

Auch einige kurze Regenschauer, nach langer Dürre und Trockenheit, konnten der guten Laune der rund 120 Gäste keinen Abbruch tun, welche sich am Nachmittag des 28. Juli im herrlich gelegenen Freizeitpark der Bank Yapi+Kredi, zum ersten Mal im asiatischen Stadtteil, einfanden.

Einführungsworte des Vereinspräsidenten, Herrn Dr. E. Poffet, und des Generalkonsuls, Herrn R. Schaufelbühl, die Ansprache des Bundespräsidenten und ein Fahnenzug der Kinder bildeten den offiziellen Teil dieser traditionellen Feier der Schweizerkolonie in Istanbul.

Eine Kleininformation des Istanbuler Symphonieorchesters umrahmte auf angenehme Weise den gemütlichen Teil dieser Feier, wo einmal mehr die von SWISSAIR offerierten Würste und die Zugaben aus der Kantine der Firma SANDOZ geschätzt wurden. Der vom Generalkonsul offerierte frische Tropfen Waatländer animierte alle zum fröhlichen Beisammensein und gab Kraft für das grosse Seilziehen, wo Vizepräsidentin Frau S. Yelten, als souveräne Schiedsrichterin waltete. Einige Nestlé-Süssigkeiten waren vielleicht als Trost für den infolge Regen etwas verkürzten Abend gedacht. *Inez Cantay*

Namibia

1.-August-Feier 1990 in Windhoek

Genau um halb sechs Uhr abends war der Auftakt zu der durch den Schweizer Club organisierten Nationalfeier in Windhoek, und zwar fand sie dieses Jahr bei Hilde Knaus statt. Nach der offiziellen Begrüssung durch die Präsidentin des CH-Klubs, Frau Erika Morla, der Rede des Bundespräsidenten und einer kurzen Ansprache von Herrn Jakob Schranz vom Generalkonsulat, lockte das grosse Feuer zum «Cervelatbrötli.» Da die sternenklaren namibischen Winternächte auch empfindlich kühl sein können,

war es gleichzeitig ideal, sich etwas aufzuwärmen. Nach Einbruch der Dunkelheit richteten sich die Kinder zu einem kleinen Lampionumzug.

Im Schein des mächtig lodernden Feuers im Garten verbrachten die rund 50 Anwesenden einen fröhlichen und angeregten Abend, wo alte Bekanntschaften bekräftigt und neue geschlossen wurden. Allen Helfern, die zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen haben, gebührt ein herzliches Dankeschön. *Claudia Groh*

Peking

In memory of Olga Lee Rüesch (1901–1990)

Comrade Olga Lee, professor of the German Department of our University, unfortunately passed away at 10 h 25 on July 4, 1990, at the age of 89, after all medical efforts had failed to cure her cancer.

Olga Lee was born in 1901 in Switzerland. She travelled to the United States in 1920 and studied literature at Columbia University. In 1924, she came to settle down in China together with her husband Mr. Li Jinghan. She taught successively in the Agricultural College of Beijing University, Beijing Normal University, University of Politics and Law, China University, Furen University and Union Medical College. Since 1951, she had worked in the German Department of Beijing University of Foreign Studies and she acquired Chinese nationality in 1954.

Olga Lee had sought for truth and loved the Chinese Communist Party and socialist China for all her life. She studied assiduously Marxism, Leninism and Mao Zedong Thought. She supported the Party's policy of reform and opening up, devoted all her energy to the educational cause of the Chinese people and to the cause of friendship between the Chinese people and the peoples of various foreign countries. Influenced by the revolutionary ideas of her father in her childhood, Olga Lee participated in the Swiss youth movement and developed an ardent love for progress literature.

During the "Cultural Revolution", she was vilified as an "imperialist spy", and she was groundlessly subjected to criticism and struggle meetings and even detained for ex-

amination. As a result harms were brought to her both physically and mentally, and her children also suffered from the implication. Nevertheless, she never wavered in her conviction.

Following her rehabilitation in 1978, she continued as always to propagate for China with a sincere and loyal heart so that more foreign friends could understand China's past and the present, understand her love and hate, joys and worries. In recent years, in spite of her illness, she still worked selflessly. Therefore, her revolutionary integrity has won respect and love from personages both at home and abroad.

Beijing Foreign Studies University

Singapore

1.-August-Feier im «Swiss Club»

Traditionsgemäss wurde die 1.-August-Feier auf den vorausgehenden Samstag verlegt.

Zum zweiten Mal hatte der Swiss Club für die Bundesfeier verdankenswerterweise seine Pforten auch für Nichtmitglieder geöffnet, so dass P. Schlumpf, der auch Vorsitzender der «Swiss Business Association» ist, im Namen des Komites insgesamt ca. 140 residierende Schweizer, darunter Botschafter Kurt O. Wyss und seine Gattin, sowie Landsleute «de passage» und Freunde der Schweiz begrüssen konnte. Die altersmässige Spannweite reichte vom Kleinkind bis zu Jim Huber, der mit über 40 Jahren ununterbrochener Präsenz in Singapur der «Doyen» der Schweizer Kolonie ist.

In seiner Ansprache konnte Botschafter Kurt O. Wyss eine Delegation von Lehrkräften und Studenten der Ingenieurschule St.Gallen willkommen heissen. Sie weilten in Singapur im Rahmen eines Abkommens zwecks Förderung des gegenseitigen Besuchs- und Erfahrungsaustausches, welches das besagte Schweizer Institut am 20. Juli mit dem Singapore Polytechnic abgeschlossen hatte. Botschafter Wyss konnte ebenfalls Carol Gertsch, einen Neuenburger Maler, begrüssen, welcher soeben eine Ausstellung in der «Alliance française» durchgeführt hatte. Der Künstler hat sich in der Schweiz vor allem einen Namen als Freskenmaler auf öffentlichen Plätzen und an öffentlichen Gebäuden geschaffen; er ist auch in Singapur kein Unbekannter, hat er doch letztes Jahr im hiesigen Jazzkeller und Restaurant «Saxophone» ein grosses Wandgemälde unter dem Motto «westöstliche Begegnung» geschaffen.

Botschafter Wyss gab anschliessend einen



kurzen Abriss über die Geschichte der 1.-August-Feier. Die Anwesenden nahmen mit Erstaunen zur Kenntnis, dass unsere 1.-August-Tradition erst knapp 100 Jahre alt ist. Es war vor allem die 600-Jahr-Feier vom 1. August 1891; welche den Wunsch nach einer besinnlichen Alternativfeier zu den bis anhin vorwiegend kantonalen Vaterlandsfesten aufkommen liess. Dies kam nicht zuletzt auf Wunsch der schweizerischen Auslandkolonien zustande, welche in dieser Epoche nationaler Regungen ebenfalls eine dem 4 July oder 14 juillet entsprechende Feier durchführen wollten.

Vielleicht bringt es die 700-Jahr-Feier vom nächsten Jahr mit sich, dass der 1. August zum ersten Mal überhaupt als ein voller Feiertag auf Bundesebene erklärt wird. Das würde dann wohl auch bedeuten, dass sich die Schweizer Kolonien im Ausland inskünftig nicht mehr «nur» mit dem von den Botschaften offerierten Schweizer Wein zu begnügen hätten ...

Im Mittelpunkt unserer Feier im «Swiss Club» stand die 1.-August-Ansprache von Bundespräsident Arnold Koller für die Schweizer im Ausland. Beim anschliessenden Abspielen der Nationalhymne glänzte die Schweizer Kolonie einmal mehr – fast möchte man sagen in gut schweizerischer Tradition – durch ehrfurchtsvolles Still-schweigen, obschon das Komitee mit dem vorherigen Verteilen des Wortlautes in drei Nationalsprachen die besten Voraussetzungen für ein engagiertes Mitsingen geschaffen zu haben glaubte. Dass es in der Schweizer Gemeinschaft doch noch Gesangstalente gibt, bewies zu etwas vorgerückter Stunde der einzig anwesende Tessiner Miteidge-nosse, Giovanni Crivelli, als er, vom einheimischen Orchester gut begleitet, unter tosendem Applaus, ein brillantes Solo als Jazzsänger zum besten gab...

Das von Urs Oehler, der guten Seele des «Swiss Club», mit viel Hingabe zusammengestellte Schweizer Menü fand die einhellige Zustimmung der Anwesenden. Im trauten Kreis bei Schweizer Wein, Tanz und Musik in lauschiger Tropennacht soll die gelungene Feier für einige Unentwegte erst in den frühen Morgenstunden geendet haben...

Hans-Ruedi Schuetter

Redaktionsschluss für die Lokalseiten

Délai de rédaction pour les pages locales

Copy dead-line for the local pages

4/90: 15.10.90 (Bern)

1/91: 15.01.91 (Bern)

Hongkong

Farewell to Consul General Alfred Killias



Farewell gift presented to Consul General Alfred Killias and his wife (r.) by Hongkong's Swiss Association.

After 5 years and two months in Office the Consul General, Alfred Killias and his wife Andree were given a farewell party by the Swiss Community of Hongkong.

We are extremely grateful to have had Mr. Alfred Killias as a Consul General for this length of time. He ensured that the welfare of the entire Swiss Community as well as the one in Taiwan was looked after. His support to the Swiss Business Council was immeasurable. He attended practically every event organised by the Swiss Association, be it Soccer, Car Rallies, Sedan Chair Races, Dragon Boat Racing or any of the other many pursuits and activities the Swiss Association organised. He was a staunch supporter of the Swiss Rifle Association and never failed to compete in the shooting competitions with the Karabiner as well as with the Cross Bow. Though the targets were not apples these were either too small or maybe we should have put up William Tell's fruit to beat the professional Gurkhas.

Whoever said that 'behind every successful man there is a woman' was right, as Alfred Killias admitted by thanking his wife for the constant support and understanding. Mrs. Killias 'contribution to the community went way beyond ribbon cutting ceremonies or other PR appearances. She regularly invited Swiss ladies to gatherings and fostered new friendships amongst them. The hours in the handicraft room of the GSIS will never be totalled. Her time was donated generously and with genuine interest and love in her role as wife of a Consul General.

What certainly impressed the whole Swiss Community was Alfred Killias flair for all

our four Swiss National languages and in every single speech he ever made he gave us food for thought and inspired us to appreciate our freedom of thought. 'Lip Service' did not exist in Alfred Killias 'work and life. Whenever he spoke it was with conviction and a profound knowledge. He was a leader by example.

His legacy is not only the Alfred Killias Golf Cup which was played for the 1st time in Shouzhou China, he leaves us the memory of an outstanding Chef de Poste loved and cherished by all the Swiss in Hong Kong, Taiwan and Macau.

Thanks to Alfred Killias' initiative the French Lycee could be provided with a Swiss Teacher, the German Swiss International School enjoys the service of two Secondary School Teachers. The applications for funds were always dealt with promptly thanks to Mr. Killias' covering letters and a harmonious co-operation has been built up over the past five years between the authorities in Bern and the Committee as never before. A special thank you was extended to the Consul General and Mrs. Killias from the teachers and the Swiss School Committee.

From the Swiss Association they received a Chinese Painting done by the artists Evelyne Zucher-Hadfielf and Anita Nahr. To crown the farewell party Mr. and Mrs. Killias received two tickets to come back to Hong Kong to celebrate the 700 years of Switzerland in June 1991 for which Mr. Killias had instigated and done already enormous preparatory work.

R.H.